

Leipzig, 25. September 2012

## Abbruch der Messehallen 1 bis 3 der Alten Technischen Messe für Porta

In diesen Tagen beginnt der Abbruch der Messehallen 1-3 bis auf den Eingang von Halle 2. Damit geht das letzte erhaltene Bauensemble der Alten Messe neben dem berühmten Doppel-M unwiederbringlich verloren. Verschwinden werden an denkmalwerter Bausubstanz insbesondere die Natursteinfassade von Halle 1, die Hallenkonstruktion von Halle 3 und der Mittelbau mit durchgehendem Oberlicht von Halle 2. Alle drei Messehallen sind baulich intakt. Der Abbruch erfolgt zur Schaffung von Baufreiheit für einen Möbelmarkt von Porta mit großflächigen Stellplätzen und kleineren Nebengebäuden (Parkhaus, Waren-Discounter, dritter Zweckbau mit noch unbestimmter Nutzung).

Die drei Messehallen von Curt Schiemichen haben einen hohen architektonisch, gestalterischen Wert und zugleich auch einen außerordentlich historischen Wert aufgrund ihrer Entstehungsgeschichte in dem Zeitraum von 1928 bis 1937: „Nach der Inbetriebnahme zur Frühjahrsmesse 1930 kam der Weiterbau durch die Weltwirtschaftskrise nicht zur Ausführung. Erst 1937 wurde das Vorhaben unter veränderten Bedingungen der NS-Architektur wieder aufgegriffen und zeigt wie an wenigen Stellen die Brüche des Jahres 1933 für die Architekturgeschichte.“ (Peter Leonhardt: Moderne in Leipzig, Architektur und Städtebau 1918 bis 1933, Leipzig: 2007, S. 97).

Leipzig verliert eine weitere identitätsprägende historische Adresse. Die Banalisierung des Stadtbildes schreitet weiter voran. Die Stadt hatte sich als Grundstückseigentümerin früh entschieden, hier vor allem einen maximalen Kaufpreis zu erzielen durch den Verkauf als freies Bauland. Der Denkmalwert der Bauten wurde dabei ignoriert. Die Denkmalpflege selbst wurde erst übergangen und dann zum Verhinderer erklärt. Hätte man nicht auf maximalen Kaufpreisforderungen bestanden und vor allem Denkmalpflege und Investor von Beginn an an einen Tisch gebracht, wären hier sowohl eine denkmalgerechtere und städtebaulich bessere Lösung möglich gewesen, als auch dem Investor unnötige Verzögerungen erspart geblieben.

Für Rückfragen steht Ihnen zur Verfügung: Wolfram Günther, Sprecher, unter 0179-7051859.

i. A.

Wolfram Günther, Sprecher des Stadtforum Leipzig